

Bedingungen für beleglose Zahlungen im Außenwirtschaftsverkehr (DTAZV)

FASSUNG: November 2013

Einleitung

In diesem Handbuch sind die Bedingungen für die beleglose Abwicklung von Zahlungen (Überweisungen und Scheckzahlungen) im Außenwirtschaftsverkehr festgelegt, die bei Kreditinstituten in Deutschland in Auftrag gegeben werden; sowohl verwendbare Datenträger und Zeichensätze als auch der Aufbau der einzuliefernden Dateien werden beschrieben.

Die in diesem Handbuch des Datenaustausches zwischen Kunde und Bank festgelegten Bedingungen gelten ab November 2013.

Änderungen gegenüber dem Handbuch für 2009:

- Anpassung an die neuen Vorgaben der EU-Verordnung (EG) Nr. 260/2012 (vom 30.03.2012) „Zur Festlegung der technischen Vorschriften für Überweisungen und Lastschriften in Euro und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 924/2009 zur „SEPA-Migration“.
- Anpassungen erfolgten, dass Einlieferungen ausschließlich über den DFÜ-Kanal vorgenommen werden können. Der Bedingungstext der „Bedingungen für beleglose Zahlungen im Außenwirtschaftsverkehr“ ist daher entfallen. Die technischen Vorgaben (Spezifikationen) sind nunmehr ausschließlich Bestandteil der Anlage 3 des „DFÜ-Abkommens“.
- Anpassungen erfolgten u.a. in der technischen Beschreibung, z. B. ist die Auftragsart „13“ (EU-Standardüberweisung) entfallen.
- Die Vorgaben zu den transaktionsbezogenen AWV-Meldepflichten sind entfallen.
- Redaktionelle Änderungen

1 Allgemeine Verfahrensbestimmungen

- 1.1** Diese technischen Vorgaben dienen der Übertragung von beleglosen Zahlungen im Außenwirtschaftsverkehr zwischen Kunde und Kreditinstitut in Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes sowie in fremden Währungen innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes.
- 1.2** Die Einreichung per DFÜ richtet sich nach gesonderten Vereinbarungen.

2. Aufbau und Spezifikation der Dateien

(1) Dateiname: DTAZV (Dateinamen-Ergänzung nicht belegt).

(2) Zeichencode¹⁾: Zugelassen sind

- die numerischen Zeichen 0-9 (X'30' - X'39')
- die Großbuchstaben A-Z (X'41' - X'5A')

• die Sonderzeichen

• Leerzeichen (Zwischenraum)	" "	X'20'
• Punkt	":"	X'2E'
• Komma	","	X'2C'
• kaufmännisch "und"	"&"	X'26' ²⁾
• Trennstrich	"-"	X'2D'
• Schrägstrich	"/"	X'2F'
• Plus-Zeichen	"+"	X'2B'
• Stern	"*"	X'2A' ²⁾
• Dollar-Zeichen	"\$"	X'24' ²⁾
• Prozentzeichen	"%"	X'25' ²⁾

Die Umlaute Ä, Ö, Ü sind wie AE, OE, UE aufzuzeichnen, das ß wie ss.

Für den richtigen Ausdruck davon abweichender Zeichen übernehmen die Zahlungsdienstleister keine Haftung.

(3) Dateiaufbau:

Die logische Datei ist wie folgt aufzubauen:

- Q Daten-Vorsatz mit 256 Bytes
- T Einzelzahlungssatz mit 768 Bytes
- Z Daten-Nachsatz mit 256 Bytes

Q-Satz

T-Satz

Z-Satz

Abweichungen von dem Aufbau und den Spezifikationen bedürfen besonderer Absprachen.

Bei Verstößen, die zu einem Programmabbruch führen, insbesondere bei falscher Satzlänge und falschem Datenformat, ist das Kreditinstitut berechtigt, die gesamte Datei unbearbeitet zurückzugeben.

Aufbau der Datensätze

Aufbau und Erläuterungen der Datei

Datensatz Q (Datei-Vorsatz)

Dieser Satz enthält kundenbezogene Informationen, die in der gesamten Datei Gültigkeit haben. Der Vorsatz ist nur einmal pro logischer Datei enthalten.

Feld	Länge in Bytes	1. Stelle im Satz	Feldart ³⁾	Datenformat ⁴⁾	Inhalt	Erläuterungen
1	4	1	P	binär/num	Satzlänge	Längenangabe des Satzes nach den Konventionen für variable Satzlänge
2	1	5	P	alpha	Satzart	Konstante „Q“
3	8	6	P	num	BLZ	Dateiempfangende Bank
4	10	14	P	num	Kundennummer	Ordnungsnummer gemäß Vereinbarung mit der dateiempfangenden Bank (ggf. Kontonummer)
5	4X35	24	P	alpha	Auftraggeberdaten	Zeile 1 und 2 :Name Zeile 3 :Straße/Postfach Zeile 4 :Ort
6	6	164	P	num	Erstellungsdatum	Format: JJMMTT
7	2	170	P	num	laufende Nummer	Laufende Tagesnummer
8	6	172	P	num	(erster) Ausführungs- termin Datei	Format: JJMMTT; gleich oder bis zu höchstens 15 Kalendertage nach dem Datum aus Feld Q6
9	1	178	P	alpha	Weiterleitung an die Meldebehörde	Nur ‚N‘ zulässig
10	2	179	K/P	num	Bundeslandschlüssel	Zwingend belegt, wenn Meldedaten zu den Zahlungen an die Bundesbank weitergeleitet werden sollen. (‚J‘ in Feld Q9)
11	8	181	K/P	num	Firmennummer/BLZ- des Auftraggebers	Belegung „00000000“ (Reserve)
12	68	189	N	alpha		Reserve
	256					

Feld	Länge in Bytes	1. Stelle im Satz	Datenformat ⁴⁾	Inhalt	Erläuterungen allgemein	Feldart ³⁾ allgemeine Zahlungen ⁵⁾	EUE- Überweisungen ⁶⁾	
							Feldart ³⁾	Besondere Belegungs- vorschriften
1	4	1	binär/ num	Satzlänge	Längenangabe des Satzes nach den Konventionen für variable Satzlänge	P	P	
2	1	5	alpha	Satzart	Konstante „T“	P	P	
3	8	6	num	BLZ	BLZ der kontoführenden Stelle des mit dem Auftragswert zu belastenden Kontos (Feld T4b)	P	P	
4a	3	14	alpha	ISO-Währungscode	Für mit Auftragswert zu belastendes Konto.	P	P	Nur ‚EUR‘ zulässig
4b	10	17	num	Kontonummer	Mit Auftragswert zu belastendes Konto	P	P	
5	6	27	num	Ausführungstermin Einzelzahlung, wenn abweichend von Feld Q8	Format: JJMMTT; gleich oder nach dem Datum aus Feld Q8, jedoch bis zu höchstens 15 Kalendertage nach dem Datum aus Feld Q6; fehlt der Termin in T5, so wird das Datum in Q8 als Ausführungstermin angenommen.	K	K	
6	8	33	num	BLZ	BLZ der kontoführenden Stelle des mit Entgelten und Auslagen zu belastenden Kontos. (belegt, wenn dieses Konto abweicht von Auftragswertkonto)	K/P	K/P	
7a	3	41	alpha	ISO-Währungscode	Währungscode des mit Entgelten und Auslagen zu belastenden Kontos. (belegt, wenn dieses Konto abweicht von Auftragswertkonto)	K/P	K/P	Nur ‚EUR‘ zulässig
7b	10	44	num	Kontonummer	Kontonummer des mit Entgelten und Auslagen zu belastenden Kontos. (belegt, wenn dieses Konto abweicht von Auftragswertkonto)	K/P	K/P	

Feld	Länge in Bytes	1. Stelle im Satz	Datenformat ⁴⁾	Inhalt	Erläuterungen allgemein	Feldart ³⁾ allgemeine Zahlungen ⁵⁾	EUE- Überweisungen ⁶⁾	
							Feldart ³⁾	Besondere Belegungs-vorschriften
8	11	54	alpha	Bank Identifier Code (BIC) des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers oder sonstige Identifikation, z. B. CHIPS-ID	Sofern die Zahlung an einen deutschen Zahlungsdienstleister erfolgt, alternativ auch die BLZ des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers, wobei dieser drei Schrägstriche voranzustellen sind. (Nicht zu belegen bei Scheckziehungen, d. h. bei den Zahlungsartschlüsseln 20-23 und 30-33 in Feld T22)	K/P	P	Bank Identifier Code (BIC) ist Pflicht.
9a	3	65	alpha	Ländercode für den Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers	2-stelliger ISO-alpha-Ländercode gemäß Länderverzeichnis für die Zahlungsbilanzstatistik; linksbündig zu belegen; 3. Stelle Leerzeichen (Pflichtfeld, wenn Feld T8 nicht belegt; nicht zu belegen bei Scheckziehungen, d. h. bei den Zahlungsartschlüsseln 20-23 und 30-33 in Feld T22)	K/P	N	
9b	4X35	68	alpha	Anschrift des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers	Pflichtfeld, wenn Feld T8 nicht mit BIC-Adresse bzw. – bei Zahlungen an einen deutschen Zahlungsdienstleister – nicht mit BLZ belegt; sofern Anschrift nicht bekannt, Konstante „UNBEKANNT“ Zeile 1 und 2: Name Zeile 3 : Straße Zeile 4 : Ort (Nicht zu belegen bei Scheckziehungen, d. h. bei den Zahlungsartschlüsseln 20-23 und 30-33 in Feld T22)	K/P	N	
10a	3	208	alpha	Ländercode für Land des Zahlungsempfängers bzw. Scheckempfängers	2-stelliger ISO-alpha-Ländercode gemäß Länderverzeichnis für die Zahlungsbilanzstatistik; linksbündig zu belegen; 3. Stelle Leerzeichen	P	P	
10b	4X35	211	alpha	Zahlungsempfänger bzw. Scheckempfänger	Bei Zahlungsauftrag: Zahlungsempfänger Bei Scheckziehung: Scheckempfänger Zeile 1 und 2: Name Zeile 3 : Straße Zeile 4 : Ort/Land.	P	P	Angabe eines Scheckempfängers nicht möglich
11	2X35	351	alpha	Ordervermerk	Nur belegt bei Scheckziehung (d. h. bei den Zahlungsartschlüsseln 20-23 und 30-33 in Feld T22) und Abweichung vom Inhalt der Zeilen 1 und 2 des Feldes T10b	K/P	N	
12	35	421	alpha	IBAN bzw. Kontonummer des Zahlungsempfängers	IBAN oder Kontonummer des Zahlungsempfängers, linksbündig, mit Schrägstrich beginnend. (Nicht zu belegen bei Scheckziehungen, d. h. bei den Zahlungsartschlüsseln 20-23 und 30-33 in Feld T22)	K/P	P	Nur IBAN zulässig; Linksbündig, mit Schrägstrich beginnend.
13	3	456	alpha	Auftragswährung	ISO-Code der zu zahlenden Währung	P	P	Nur ‚EUR‘ zulässig
14a	14	459	num	Betrag (Vorkommastellen)	Rechtsbündig	P	P	
14b	3	473	num	Betrag (Nachkommastellen)	Linksbündig	P	P	
15	4X35	476	alpha	Verwendungszweck		K	K	
16	2	616	num	Weisungsschlüssel 1 (gem. Anhang 2)	Nicht zu belegen bei Scheckziehungen, (d. h. bei den Zahlungsartschlüsseln 20-23 und 30-33 in Feld T22)	K	K	Nur Weisungsschlüssel '10', '11' und '12' aus Anhang 2 zulässig
17	2	618	num	Weisungsschlüssel 2 (gem. Anhang 2)	Nicht zu belegen bei Scheckziehungen, (d. h. bei den Zahlungsartschlüsseln 20-23 und 30-33 in Feld T22)	K	K	Nur Weisungsschlüssel '10', '11' und '12' aus Anhang 2 zulässig
18	2	620	num	Weisungsschlüssel 3 (gem. Anhang 2)	Nicht zu belegen bei Scheckziehungen, (d. h. bei den Zahlungsartschlüsseln 20-23 und 30-33 in Feld T22)	K	K	Nur Weisungsschlüssel '10', '11' und '12' aus Anhang 2 zulässig

Feld	Länge in Bytes	1. Stelle im Satz	Datenformat ⁴⁾	Inhalt	Erläuterungen allgemein	Feldart ³⁾ allgemeine Zahlungen ⁵⁾	EUE- Überweisungen ⁶⁾	
							Feldart ³⁾	Besondere Belegungs-vorschriften
19	2	622	num	Weisungsschlüssel 4 (gem. Anhang 2 und 2a)	Mit '91' zu belegen im Falle von „Euro-Gegenwertzahlungen“ (vgl. Anhang 2a) Bei Scheckziehungen, d.h. bei den Zahlungsartschlüsseln 20-23 und 30-33 in Feld T22 nur ,91' möglich.	K/P	K	Nur Weisungsschlüssel '10', '11' und '12' aus Anhang 2 zulässig
20	25	624	alpha	Zusatzinformationen zum Weisungsschlüssel	z. B. Telex, Tel.-Nr., Kabelanschrift (Nicht zu belegen bei Scheckziehungen, d. h. bei den Zahlungsartschlüsseln 20-23 und 30-33 in Feld T22)	K	K	Nur bei Weisungsschlüssel ,10' aus Anhang 2 zulässig
21	2	649	num	Entgeltregelung	00 = Entgelte zu Lasten Auftraggeber/ fremde Entgelte und Auslagen zu Lasten Zahlungsempfänger 01 = alle Entgelte und Auslagen zu Lasten Auftraggeber 02 = alle Entgelte und Auslagen zu Lasten Zahlungsempfänger (Bei Überweisungen im EWR in EWR-Währungen ohne Währungsumrechnung – Feld T4a = Feld T13 – nur „00“ zulässig.) (Bei Scheckziehung, d. h. bei Zahlungsartschlüssel 20-23 und 30-33 in Feld T22 nur ,00' möglich)	K/P	K/P	
22	2	651	num	Kennzeichnung der Zahlungsart	Gemäß Anhang 1; Zahlungen, die weder ,11' noch ,13' als Zahlungsartschlüssel enthalten, gelten als allgemeine Zahlungen.	P	P	Nur Zahlungs-schlüssel ,11' aus Anhang 1 zulässig
23	27	653	alpha	Variabler Text nur für Auftraggeberabrechnung	Vom Auftraggeber frei belegbar (z. B. Referenz-Nr.); wird nicht weitergeleitet; weiterzuleitende Informationen in Feld T15 angeben; maximal 16 Stellen werden in den elektronischen Kontoauszug übernommen. (nur nach Absprache mit dem Kreditinstitut)	K	K	
24	35	680	alpha	Name und Telefonnummer sowie ggf. Stellvertretungsmeldung	Ansprechpartner beim Auftraggeber für eventuelle Rückfragen der beauftragten Bank oder der Meldebehörde.	K/P	K/P	
25	1	715	num	Meldeschlüssel		K	K	
26	51	716	alpha		Reserve	N	N	
27	2	767	num	Erweiterungskennzeichen	Nur ,00' zulässig (= es folgt kein Meldeteil)	P	P	
	768							

Aufbau und Erläuterungen der Datei

Datensatz Z (Datei-Nachsatz)

Der Datei-Nachsatz dient der Abstimmung. Er ist pro logischer Datei nur einmal vorhanden.

Feld	Länge in Bytes	1. Stelle im Satz	Feldart ³⁾	Datenformat ⁴⁾	Inhalt	Erläuterungen
1	4	1	P	binär/num	Satzlänge	Längenangabe des Satzes nach den Konventionen für variable Satzlänge
2	1	5	P	alpha	Satzart	Konstante „Z“
3	15	6	P	num	Summe aller Beträge (nur Vorkommastellen)	Summe der Betragsangabe in Feld T14a (über alle Währungen)
4	15	21	P	num	Anzahl der Datensätze T	
5	221 256	36	N	alpha		Reserve

Anhang 1: Schlüssel zur Kennzeichnung der Zahlungsart

zwischenbetrieblich festgelegt	00 = Standardübermittlung (z. B. briefliche, SWIFT-Normal)	
	10 = Telex-Zahlung oder SWIFT-Eilig	
	11 = Taggleiche Eilüberweisung in Euro (EUE-Überweisung) ⁷⁾	
	20 = Scheckziehung, Versandform freigestellt	
	21 = Scheckziehung, Versandform per Einschreiben	
	22 = Scheckziehung, Versandform per Eilboten	
	23 = Scheckziehung, Versandform per Einschreiben/Eilboten	
	30 = Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform freigestellt	
	31 = Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Einschreiben	
	32 = Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Eilboten	
33 = Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Einschreiben/Eilboten		
zwischenbetrieblich reserviert	34	42
	35	43
	36	44
	37	45
	38	46 zunächst frei
	39	47
	40	48
	41	49
innerbetrieblich	50	62
	51	63
	52	64
	53	65
	54	66
	55	67
	56	68
	57	69
	58	70
	59	bis
	60	99
61		

Anhang 2: Weisungsschlüssel Zahlungen

Ausprägung			
Schlüssel DTAZV	Abkürzung SWIFT – MT103	Klartext	Nicht kombinierbar mit den folgenden Weisungsschlüsseln
02	CHQB	Pay beneficiary customer only by cheque. The optional account number. line in field 59 (MT103) must not be used. Nur mittels Scheck zahlen.	04, 11, 12
04	HOLD	Beneficiary customer/claimant will call; pay upon identification. Nur nach Identifikation zahlen.	02, 11, 12
06	PHON	Please advise account with institution by phone. Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers per Telefon avisieren.	07
07	TELE	Please advise account with institution by the most efficient means of telecommunication. Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers auf effektivste Weise per Telekommunikation avisieren.	06
09	PHOB	Please advise/contact beneficiary/claimant by phone. Zahlungsempfänger per Telefon avisieren.	10
10	TELB	Please advise/contact beneficiary/claimant by the most efficient means of telecommunication Zahlungsempfänger auf effektivste Weise per Telekommunikation avisieren.	09
11	CORT	Payment is made in settlement of a trade, eg. foreign exchange deal, securities transaction. Deckung z. B. für Devisen- oder Wertpapier-Geschäft.	02, 04
12	INTC	The payment is an intra-company payment, ie, a payment between two companies belonging to the same group. Konzern-interne Zahlung.	02, 04
91		Euro – Gegenwertzahlung (Verwendung ist nur in Feld T 19 zugelassen, siehe Anhang 2a)	

Anhang 2a: Weisungsschlüssel für „Euro-Gegenwertzahlungen“

(Nicht erlaubt bei taggleichen Eilüberweisungen in Euro (EUE-Überweisungen), d. h.: bei Zahlungsartsschlüssel 11' in Feld T22)

Die Weisung „Euro-Gegenwertzahlung“ kann nur im Feld T19 erteilt werden.

T19 = 91 = Euro-Gegenwertzahlung

Der in den Feldern T14a und T14b angegebene Betrag ist der Euro-Betrag, der in die in Feld T13 angegebene Währung konvertiert und in dieser Währung an den Zahlungsempfänger bzw. Scheckempfänger gezahlt wird.

Eine Euro-Gegenwertzahlung kann nur zu Lasten eines Euro-Kontos erfolgen.

¹⁾ Codierungen gemäß DIN 66003 (Ausgabe Juni 1974). Code Tabelle 2. Deutsche Referenz-Version.

²⁾ z. Zt. nicht zugelassen.

³⁾ K = Kannfeld; P = Pflichtfeld; K/P = Pflichtfeld in Abhängigkeit von bestimmten Kriterien N = nicht belegbares Feld

⁴⁾ alpha = alpha-numerische Daten (linksbündig, nicht belegte Stellen: Leerzeichen) num = numerische Daten (rechtsbündig, nicht belegte Stellen: Nullen)

⁵⁾ d. h. alle Zahlungen außer EUE-Überweisungen

⁶⁾ Taggleiche Eilüberweisung in Euro. Bitte beachten Sie die institutsindividuellen Cut-Off-Zeiten für EUE-Zahlungen.

⁷⁾ Bitte beachten Sie die besonderen Cut-off-Zeiten für EUE-Zahlungen.